

# Laibacher Zeitung.

Nr. 76.

Mittwoch am 6. April

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedwede Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mittelst allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 2. Jänner l. J., dem Feldmarschall-Lieutenant Johann Freiherrn v. Salaba, in der Dienstleistung bei Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Wilhelm, die geheime Rathswürde mit Rücksicht der Taren zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mittelst allerhöchstem Handbiller vom 16. März l. J. dem Präsidenten des Districtal-Obergerichtes zu Pesth, Johann Grafen Cziráky, die geheime Rathswürde mit Rücksicht der Taren zu verleihen geruht.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Zweiter Theil. IX. Stück, V. Jahrgang 1853.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 84. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 25. Jänner 1853. Privilegiums-Verleihung.  
Nr. 85. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 29. Jänner 1853. Privilegiums-Verleihung.  
Nr. 86. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 31. Jänner 1853. Privilegien-Verleihung.  
Nr. 87. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 29. Jänner 1853. Privilegiums-Verlängerung.  
Nr. 88. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 3. Februar 1853. Privilegiums-Uebertragung.  
Nr. 89. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 5. Februar 1853. Privilegiums-Erldschung.  
Nr. 90. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 10. Februar 1853. Privilegien-Verleihung.  
Nr. 91. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 4. Februar 1853. Privilegiums-Verlängerung.  
Nr. 92. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 10. Februar 1853. Privilegien-Verlängerung.  
Nr. 93. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 6. Februar 1853. Privilegien-Verleihung.  
Nr. 94. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 10. Februar 1853. Privilegien-Verleihung.  
Nr. 95. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 12. Februar 1853. Privilegiums-Erldschung.  
Nr. 96. Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 15. Februar 1853. Privilegiums-Erldschung.  
Nr. 97. Umlaufs-Berordnung der k. k. Finanz-Landesdirection für Steiermark, Kärnten und Krain vom 18. Februar 1853, betreffend den Anspruch auf den Rückersatz der von provisorisch angestellten Beamten und Dienern der Justizstellen abgeführten Dienstaten in Resignationsfällen.  
Nr. 98. Kundmachung der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission für Krain vom 1. März 1853, in Betreff der Anwendung der Consolidation des Entschädigungs-Anspruches bei Fideicommissen.  
Nr. 99. Erlass der k. k. Statthalterei für Krain vom 3. März 1853. Erläuterung des §. 14 des provisorischen Gemeindegesetzes vom 17. März 1849 über die Zuständigkeit der Kinder ehelicher und unehelicher Geburt.  
Nr. 100. Kundmachung des k. k. Statthalters von Krain vom 8. März 1853, betreffend den Beginn der Wirksamkeit und die Durchführung des a. h. Patentes vom 24. October 1852, über die Erzeugung, den Verkehr und den Besitz von Waffen

und Munitionsgegenständen, dann das Waffentragen.

Laibach, am 6. April 1853.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landes-Regierungsblattes für Krain.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat die Supplenten am Gymnasium zu Znaim, Joseph Dworak und Johann Lepar, zu wirklichen Gymnasiallehrern ernannt.

Die Oberste Polizeibehörde hat eine bei derselben systemisirte Hofconcipistenstelle dem Oberlieutenant des Infanterie-Regimentes Herzog von Nassau Nr. 15, Albert Sedlacek, verliehen.

Am 2. April 1853 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XVII. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

- Nr. 53. Die kaiserliche Verordnung vom 19. März 1853, über die Gebühren von Vermögens-Uebertragungen.  
Nr. 54. Die kaiserliche Verordnung vom 23. März 1853, über die Austragung der Privatrechts-Ansprüche auf das für verfallen erklärte und mit Beschlagnahme belegte Vermögen kriegsrechtlich verurtheilter und des Hochverrathes beschuldigter Personen in Siebenbürgen.  
Nr. 55. Den Erlass des Justizministeriums vom 24. März 1853, gültig für die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat, mit Ausnahme der Militärgrenze, wodurch in Folge a. h. Entschliessung vom 20. März 1853 die Untersuchung und Bestrafung der Verbrechen des Raubmordes, des Raubes und dem Raube geleisteten Vorschubes durch die Militärgerichte und nach den Militär-gesetzen angeordnet wird.  
Nr. 56. Die Verordnung des Justizministeriums vom 26. März 1853, wodurch in Erläuterung des §. 35 der Notariats-Ordnung vom 29. September 1850, Nr. 366 des R. G. Bl., erklärt wird, daß die in dieser Gesetzesstelle gegen einen, von einem Notare außerhalb seines Bezirkes aufgenommenen Act verhängte Ungiltigkeit auf die von einem Notare nach seiner Enthebung, jedoch vor dem Amtsantritte seines Nachfolgers, in seinem bisherigen Bezirke aufgenommenen Notariats-Acte keine Anwendung finde.

Mit diesem Stücke zugleich wird das Inhalts-Register der im Monate März 1853 erschienenen Stücke des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Wien, am 1. April 1853.

Vom k. k. Redactionsbureau des Reichsgesetzblattes.

## IX. Verzeichniß

der im Herzogthume Krain eingegangenen Beiträge zum Baue eines das Andenken an die wunderbare Rettung Sr. k. k. apostol. Majestät verewigenden Gotteshauses in Wien.

- Hr. k. k. Generalmajor Baron Handel . . . 15  
Von den Herren Offizieren und der Mannschaft des k. k. Depot-Bataillons Prinz Hohenlohe . . . 26  
Von Graf Rinski Infanterie, 4. Bataillon . . . 2

Frau Antonie v. Scheuchstuel, k. k. Gubernialrathes- und Kammerprocuratorswitwe sammt Fräulein Tochter Julie . . .	15
Hr. Joseph v. Scheuchstuel, k. k. Landesgerichtspräsident in Neustadt . . .	25
dessen Frau Gemalin . . .	10
dessen Kinder . . .	10
Hr. Heinrich Bessel, k. k. Bezirkshauptmann . . .	10
Hr. Hugo Graf Thurn, k. k. Bezirkscommissär . . .	10
Hr. Franz Certe, k. k. Bezirkscommissär . . .	3
Hr. Wilh. Dollbopf, k. k. Conceptsadjunct . . .	2
Hr. Dr. Ferdinand von Edeksuy, k. k. Bezirksarzt . . .	3
Hr. Michael Schork, k. k. Bezirkssecretär . . .	2
Hr. Franz Schwoß, k. k. Steuerinspector . . .	5
Frau Michel, k. k. Amtsdienner . . .	1
Hr. Joseph Podobnik, Pfarrer und Gemeindevorsteher in Kresnitz . . .	1
Die Gemeindefassen von Kresnitz . . .	1
Hr. Michael Scaletu, Gemeindevorsteher in Pösendorf . . .	12 fr.
Bernhard Skufja, Landmann . . .	6 fr.
Martin Kallan, detto . . .	6 fr.
Anton Kauscheg, detto . . .	6 fr.
Anton Blatnig, detto . . .	6 fr.
Franz Stermole, detto . . .	6 fr.
Joseph Puschler, detto . . .	6 fr.
Bernhard Frihar, detto . . .	6 fr.
Jacob Owen, detto . . .	6 fr.
Anton Planinscheg, detto . . .	6 fr.
Egidius Boul, detto . . .	6 fr.
Franz Fortuna, detto . . .	6 fr.
Johann Paik, Wirth . . .	20 fr.
Franz Kastelliz, Landmann . . .	9 fr.
Elisabeth Scaletu, Magd . . .	6 fr.
Andreas Zhandig, Landmann . . .	4 fr.
Carl Podgorzhiz, detto . . .	3 fr.
Johann Stermole, detto . . .	6 fr.
Hr. Franz Kubritius, k. k. Finanzwach-Obercommissär . . .	4
Hr. Johann Pliser, k. k. Finanzwach-Commissär . . .	1
Hr. Mathias Schillhawy, k. k. Finanzwach-Respicient . . .	20 fr.
Bernhard Sporn, k. k. Finanzwach-Oberaufseher . . .	20 fr.
Carl Klominek, k. k. Finanzwach-Oberaufseher . . .	20 fr.
Joseph Krause, k. k. Finanzwach-Oberaufseher . . .	10 fr.
Michael Petrouschitsch, k. k. Finanzwach-Oberaufseher . . .	30 fr.
Joh. Stroy, k. k. Finanzwach-Aufseher . . .	10 fr.
Joseph Armitsch, detto . . .	10 fr.
Anton Popovitsch, detto . . .	10 fr.
Lucas Jessenko, detto . . .	12 fr.
Weit Wamser, detto . . .	10 fr.
Joseph Peinitz, detto . . .	10 fr.
Adalbert Kubesch, detto . . .	15 fr.
Joseph Medek, detto . . .	10 fr.
Johann Raschek, detto . . .	10 fr.
Franz Popovitsch, detto . . .	10 fr.
Lucas Stuller, detto . . .	10 fr.
Wilhelm Winter, detto . . .	12 fr.
Hr. Joseph Wirlacil, k. k. Finanzwach-Respicient in Stein . . .	30 fr.
Frau Anna Wirlacil, k. k. Finanzwach-Respicientens-Gattin in Stein . . .	30 fr.
Joseph Wörbs, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Stein . . .	20 fr.
Anton Skuba, k. k. Finanzwach-Aufseher in Stein . . .	15 fr.
Kaspar Piber, k. k. Finanzwach-Aufseher in Stein . . .	15 fr.
Ferdinand Lallowitz, k. k. Finanzwach-Aufseher in Stein . . .	15 fr.
Mathias Dernko, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Stein . . .	20 fr.



Medard Fischer, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Lufowitz . . . . .	10 fr.
Franz Baumgartner, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Lufowitz . . . . .	6 fr.
Johann Pehzinger, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Lufowitz . . . . .	10 fr.
Ferdinand Bellis, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Rosbüchel . . . . .	10 fr.
Joseph Kapla, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Rosbüchel . . . . .	6 fr.
Jacob Sellitsch, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Rosbüchel . . . . .	6 fr.
Carl Wlk, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Rosbüchel . . . . .	6 fr.
Dr. Lorenz Variup, k. k. Finanzwach-Commissär in Krainburg . . . . .	20 fr.
Johann Schleimer, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Krainburg . . . . .	20 fr.
Martin Stiasny, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Krainburg . . . . .	20 fr.
Franz Horvath, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Krainburg . . . . .	10 fr.
Dominik Sedlaczek, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Krainburg . . . . .	10 fr.
Franz Robl, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Krainburg . . . . .	10 fr.
Dr. Paul Poleg, k. k. Finanzwach-Respicient in Radmannsdorf . . . . .	30 fr.
Johann Schmidt, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Radmannsdorf . . . . .	30 fr.
Franz Stancek, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Radmannsdorf . . . . .	20 fr.
Philipp Kremser, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Radmannsdorf . . . . .	20 fr.
Kaspar Kumer, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Radmannsdorf . . . . .	20 fr.
Johann Tschadesch, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Neumarkt . . . . .	10 fr.
Alexander Lafner, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Neumarkt . . . . .	10 fr.
Johann Glaser, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Neumarkt . . . . .	10 fr.
Alex Wiroda, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Laak . . . . .	10 fr.
Joseph Fischkandl, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Laak . . . . .	10 fr.
Mathias Zwölbar, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Laak . . . . .	5 fr.
Franz Kosak, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Laak . . . . .	10 fr.
Dr. Valentin Blasizh, k. k. Tabakverleger in Apling . . . . .	30 fr.
Frau Anna Sporn, k. k. Tabakverlegerin in Radmannsdorf . . . . .	30 fr.
Dr. Andr. Supanzhizh, k. k. Tabakverleger in Krainburg . . . . .	40 fr.
Dr. Anton Loquenz, k. k. Finanzwach-Commissär in Adelsberg . . . . .	42 fr.
Dr. Wenzel Hoffmann, k. k. Finanzwach-Respicient in Adelsberg . . . . .	42 fr.
Ignaz Breitegger, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Adelsberg . . . . .	40 fr.
Georg Maier, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Adelsberg . . . . .	30 fr.
Thomas Dermotha, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Adelsberg . . . . .	30 fr.
And. Schleikovich, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Adelsberg . . . . .	30 fr.
Franz Skubiz, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Adelsberg . . . . .	30 fr.
Joseph Staricha, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Senofetsch . . . . .	42 fr.
Franz Schwarz, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Senofetsch . . . . .	42 fr.
Simon Storz, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Senofetsch . . . . .	36 fr.
Joseph Roell, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Senofetsch . . . . .	36 fr.
Joseph Jungwirth, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Senofetsch . . . . .	36 fr.
Leopold Przibill, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Wippach . . . . .	40 fr.
Anton Dinter, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Wippach . . . . .	40 fr.
Carl Holosan, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Wippach . . . . .	30 fr.
Martin Robbe, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Wippach . . . . .	30 fr.
Simon Schigon, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Wippach . . . . .	30 fr.
Johann Waldbeger, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Feistritz . . . . .	40 fr.
Bartlma Koller, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Feistritz . . . . .	30 fr.
Mois Pelchan, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Feistritz . . . . .	30 fr.
Joseph Stenovitsch, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Feistritz . . . . .	30 fr.
Johann Traun, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Feistritz . . . . .	30 fr.

Michael Schascheg, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Laas . . . . .	44 fr.
Ignaz Briede, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Laas . . . . .	40 fr.
Mois Grünberg, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Planina . . . . .	40 fr.
Johann Mikez, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Planina . . . . .	30 fr.
Joseph Zenko, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Planina . . . . .	30 fr.
Vincenz Czermak, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Idria . . . . .	40 fr.
Joseph Tschopp, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Idria . . . . .	30 fr.
Johann Paulin, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Idria . . . . .	30 fr.
Blasius Dollenz, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Idria . . . . .	30 fr.
Dr. Johann Wamregka, k. k. Einnehmer in Oberlaibach . . . . .	30 fr.
Leopold Petras, k. k. Finanzwach-Oberaufseher in Oberlaibach . . . . .	20 fr.
Balt. Besset, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Oberlaibach . . . . .	20 fr.
Ferd. Braun, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Oberlaibach . . . . .	20 fr.
Johann Rzhchak, k. k. Finanzwach-Aufsesser in Oberlaibach . . . . .	20 fr.
Johann Stuller, k. k. Maucheinnehmer in Oberlaibach . . . . .	30 fr.
Dr. Fr. Joseph Tschoffen, k. k. Cameralrath . . . . .	30 fr.
Dr. Jos. Brandesky, k. k. Cameral-Bezirks-Commissär . . . . .	30 fr.
Dr. Johann Winter, k. k. Cameral-Bezirks-Commissär . . . . .	30 fr.
Dr. Joseph Walter, k. k. Cameral-Conzipist . . . . .	30 fr.
Dr. Cajetan Graßel, k. k. Concepts-Practikant . . . . .	30 fr.
Dr. August Dimiz, k. k. Concepts-Practikant . . . . .	30 fr.
Dr. Peter Ilowsky, k. k. Rechnungs-Resident . . . . .	30 fr.
Dr. Joh. Klementschitsch, k. k. Amtsoffizial . . . . .	30 fr.
Dr. Kraschna, k. k. Amtsoffizial . . . . .	30 fr.
Dr. Kunz, k. k. Amtsoffizial . . . . .	30 fr.
Dr. Rudolph Wapl, k. k. Assistent . . . . .	30 fr.
Dr. Schramek, k. k. Tabak- und Magazinsverwalter . . . . .	30 fr.
Dr. Eisenzopf, k. k. Controllor . . . . .	30 fr.
Dr. Kenda, k. k. Stempelamts-Respicient . . . . .	30 fr.
Ein Ungenannter . . . . .	30 fr.
Dr. Johann Risner . . . . .	30 fr.
Dr. Alex Altenburger, k. k. Amtspractikant . . . . .	40 fr.
Dr. Michael Plahuter, k. k. Amtspractikant . . . . .	40 fr.
N. N. . . . .	30 fr.
Ein Ungenannter . . . . .	10 fr.
Peter Saurregger, k. k. Amtsdienner . . . . .	30 fr.
Georg Fugina, Hausknecht . . . . .	30 fr.
Summe: . . . . .	221 fl. 45 fr.
Hiezu die Summe aus dem achten Verzeichnisse von . . . . .	4531 fl. 52 fr.
ergibt sich eine Totalsumme von . . . . .	4753 fl. 37 fr.

nebst den Spec. Coupons einer krainischen Grundentlastungs-Schuldverschreibung pr. 100 fl. vom 1. Mai 1853 bis einschließlich 1. November 1861, einem 20-Frankenstücke und sechs k. k. Ducaten in Gold.

## Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 5. April.

Der hiesige bürgerliche Schützenverein hat, um seinen Freundesgefühlen über die glückliche Wiedergenesung Sr. Majestät des Kaisers Ausdruck zu geben, am 3. und 4. d. M. im Gebäude der Schießstätte eine Feier veranstaltet, welche sich den schönsten und herzlichsten Freudenfesten dieser Art würdig anreichte.

Am 3. um halb 2 Uhr Nachmittag erschien der Herr k. k. Statthalter Graf v. Chorinsky, von der zahlreich versammelten Schützengesellschaft am Eingangsthore ehrerbietig empfangen, auf der Schießstätte, und wurde im angemessen decorirten Schützenlocale zu dem festlich geschmückten Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers geleitet, vor welchem, im Kreise der Schützen und der zu dieser Feier geladenen Civil- und Militärsautoritäten, der Herr Oberschützenmeister Anton Gallé in einer kurzen und herzlichsten Rede ausdrückte, „wie in diesen Hallen, erbaut unter dem Schutze und „durch die allergnädigste Unterstützung eines erhabenen Monarchen, Kaiser Carl VI. sich die Schützen „krains schon so häufig versammelten, um die Be-

weise der unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an unser allerdurchlauchtigstes Herrscherhaus kund zu thun, wie sie sich jedoch nie mit freudbewegtem Herzen, als eben heute, vereinigten, wo sie die „glückliche Genesung Sr. Majestät unseres ritterlichen Kaisers feiern, weshalb auch der erste Jubelruf, „der hier erschalle, ein Lebehoch sei, unserm allergnädigsten Kaiser und Herrn!“

Hierauf erwiderte der Herr Statthalter!

„Die patriotische Begeisterung, welche das heutige Fest veranlaßte, und demselben die schönste Weihe gibt, ist ein neuer Beweis Ihrer stets bewährten loyalen Gesinnung und Ihrer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an die geheiligte Person Sr. k. k. apostolischen Majestät und das ganze a. h. Kaiserhaus. Der heutige Tag ist ein wahres Freudenfest, und darum sei auch unsere Devise:

„Ein jeder Schuß

„Ein Jubelgruß

„unserm heißgeliebten Kaiser Franz Joseph

„Er lebe hoch!“

Begeisterte, lange anhaltende Jubelrufe, begleitet von den Klängen der durch die Stadtmusik angestimmten österr. Volkshymne, erwiderten diese Worte mit einem lauten und einstimmigen, alle Herzen durchdringenden Echo.

Hierauf eröffnete der Herr Statthalter das mit mehreren sehr geschmack- und werthvollen Preisen ausgestattete Festschießen, an welchem sich außer der Schützengesellschaft auch viele der geladenen Gäste beteiligten, und welches von der schönsten Witterung begünstigt, bei frohester Stimmung durch zwei Tage währte, und gestern in dem mit dem Bildnisse des gnädigsten Monarchen geschmückten Saale der Schießstätte durch eine festliche Abendunterhaltung würdig beschlossen wurde, deren Reinertrag dem hiesigen Armen- und Siechenhause gewidmet ward.

## O e s t e r r e i c h.

Wien, 3. April. Ueber die von dem leitenden Comité, welches von Sr. k. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Ferdinand Max gebildet wurde, um die für den projectirten Kirchenbau aus Anlaß der wunderbaren Rettung Sr. k. k. apostolischen Majestät erforderlichen Einleitungen zu treffen, und für eine würdige Ausführung des von dem durchlauchtigsten Prinzen gefaßten Gedankens Sorge zu tragen, in theilweiser Erfüllung dieser seiner Aufgabe erstatteten Anträge hat höchstderselbe nachfolgende leitende Grundsätze festgestellt gefunden:

1. Zur Erzielung eines würdigen Bauprojectes wird ein allgemeiner Concurs ausgeschrieben werden, an welchem Theil zu nehmen vorzüglich die österreichischen Architekten berufen, dem echten unbefräßigten Kunstgefühle gemäß aber auch die ausländischen berechtigt sein werden.

2. Das Concursprogramm und die näheren Bestimmungen desselben werden seiner Zeit mit Berücksichtigung der Ansichten eines hiezu ernannten Kunstcomité's bekannt gegeben werden.

3. Die definitive Entscheidung, welches der eingelangten Concurs-Elaborate zur Ausführung gelangen soll, wird Se. kaiserliche Hoheit geben.

4. Um den Einklang der inneren Ausschmückung und der gesammten Einrichtung der Kirche mit der Bauart derselben zu sichern, können Widmungen von was immer für Arbeiten und Einrichtungsgegenständen für die Kirche vorläufig nur mit dem Vorbehalte angenommen werden, daß seiner Zeit die Bauleitung zu entscheiden haben werde, unter welchen Modalitäten dieselben benützt werden können.

In das erwähnte Kunstcomité, von welchem das Concursprogramm zu entwerfen ist, werden unter dem Vorstehe des Referenten für Kunstangelegenheiten im Ministerium für Cultus und Unterricht, Herrn Grafen Franz Thun, der Herr Sectionsrath P. Sprenger, der Herr Director der k. k. Academie der bildenden Künste G. Ruben, der Herr Professor Ludwig Förster, der Herr Professor A. v. Siccardsborg und der Architect Herr Fellner berufen.

Wien, am 30. März 1853.

Der Secretär des leitenden Comité:  
Dr. Perthaler.



\* **Wien**, 3. April. Se. k. k. apost. Majestät haben allergnädigst anzuordnen geruht, daß auf alle Adressen und Eingaben, welche im schriftlichen Wege aus Anlaß des Attentates als Ausdrücke der Ergebenheit, Treue und Anhänglichkeit für Allerhöchstdieselben und den Thron eingesendet worden sind, im geeigneten Wege die Erwiderung gerichtet werde, daß solche zur Allerhöchsten Kenntniß Sr. k. k. Majestät gelangt, und von Allerhöchstdemselben mit voller Anerkennung und mit Wohlgefallen aufgenommen worden sind.

— Der Prinz von Preußen hat von der Königin von Spanien das goldene Vließ erhalten, welches zuletzt der verstorbene Gastanos getragen und einst die Brust des kriegerischen Herzogs Alba schmückte.

— Die zur Erinnerung an die vollkommene Genesung Sr. Majestät des Kaisers geschlagene Medaille fand so großen Absatz, daß die Medaillen aus der ersten Präge in einigen Tagen vergriffen waren, und eine zweite Prägung veranlaßt werden mußte.

— Die Ergiebigkeit der in Ungarn eingeführten Stämpeltaxe übertrifft alle Erwartungen. Nach amtlichen Berichten über das Erträgniß derselben im Monat Februar soll sie den erwarteten Betrag um zwei Drittel übersteigen.

— Einige Gutsbesitzer in Ungarn fangen nachgerade an, die Colonisationsfrage theilweise zu lösen. Die Herrschaft Csakathurn beabsichtigt nämlich, auf ihren Gründen (sie soll bei 2000 Joch bilden) Niederlassungen kleinerer Familien zu gründen. Für 3 ein halb Joch zahlt man 45 fl. CM., und verpflichtet sich zu einer zehnjährigen zeitweisen Tagwerksleistung; nach 10 Jahren sind die 3 ein halb Joch Ackergrund freies Eigenthum der betreffenden Familie.

— Die Regulirung des Draufusses wird neuer in Folge Ministerialauftrages fortgesetzt werden.

— Bezüglich der in Militär-Erziehungshäuser aufgenommenen Kinder von Ausländern wurde entschieden, daß selbe, als vom Staate adoptirt, wie Inländer zu behandeln sind.

— Dem Vernehmen nach wird bei dem nächsten deutsch-östr. Eisenbahncongresse der Antrag gestellt werden, auch die Waggon's letzter Classe mit gepolsterten Sitzen zu versehen.

— Die Arbeiter in der k. k. Tabakfabrik zu Sedlec (bei Kuttenberg) beschlossen, zur Erinnerung an die glückliche Genesung Sr. Majestät, im Arbeits-saale ein Bild der heil. Dreifaltigkeit aufzustellen. Zu dem Zwecke wurde augenblicklich eine Sammlung veranstaltet, und das Bild bereits bei der Maler-Akademie in Prag bestellt. Dieselben Arbeiter haben zu dem Bau der Kirche über 80 fl. CM. gesammelt.

\* Man schreibt der „Oestr. Correspondenz“ von der montenegrinischen Gränze v. 28. v. M.: Selim Bey, Commandant zu Antivari, ist von Omer Pascha wegen tactischer Fehler, die er sich in dem Treffen bei Godine zu Schulden kommen ließ, seines Postens enthoben worden. In Betreff der Grabschauer Gefangenen hat Omer Pascha sein Versprechen, dieselben frei zu lassen, bis jetzt nicht gelöst. Die Geiseln von Piperi und Bielopawljevič sind freigegeben worden; einige mußten jedoch auf dem Wege, obwohl krank, sich mit gebundenen Händen mühsam fortzuschleppen, und erlagen ihren furchtbaren Leiden. Wegen der Grabschauer ist Ismail Pascha durch eine neuerliche Depesche zu deren Freilassung aufgefordert worden.

## Frankreich.

**Paris**, 29. März. Marschall Jérôme hat durch sein Erscheinen bei dem prächtigen Ballé des legislativen Körpers das Gerücht von seinem bedenklichen Erkranken selbst beseitigt.

Der „Moniteur“ bringt eine Reihe kaiserlicher Decrete. Durch das erste werden beim Kriegsgerichte zu Cayenne, unter dessen Gerichtsbarkeit die dortigen Deportirten stehen, die Functionen des Staatsanwalts statt einem Militär-, dem kaiserl. Procurator beim erstinstanzlichen Tribunal zu Cayenne anvertraut.

Das „Journal de l'Empire“ verteidigt die französische Regierung gegen die Angriffe, namentlich der „Times“, in Bezug auf die Unterhandlungen über die heiligen Orte, und insbesondere den Vorwurf, bei

dieser Frage zu anmaßend aufgetreten zu sein, und von der Pforte verlangt zu haben, daß die Lage der Dinge, wie sie in der Mitte des vorigen Jahrhunderts bestand, in Jerusalem wieder hergestellt werde. Die wesentlichen Punkte in der Rechtfertigung des „Pays“ sind folgende: „Die Verträge, die 1740 zum letzten Male erneuert wurden, sichern Frankreich den alleinigen Besitz aller derjenigen heiligen Stellen in Jerusalem, die es vor 1740 inne hatte, und die man ihm gegenwärtig abstreitet. Die Argumente, die man aus diesen Verträgen ziehen konnte, waren unumstößlich. Die Lateiner hätten die Oberherrschaft wieder in Anspruch nehmen können, in deren Besitz sie bis Mitte des vorigen Jahrhunderts gewesen waren. Frankreich hat dieß aber nicht gethan, und ist mit der größten Toleranz und christlichen Liebe aufgetreten, wie es bei religiösen Reclamationen auch wohl nicht anders sein kann. Es verlangte nicht die Zurückgabe aller Rechte der lateinischen Mönche; es verteidigte nur ihre Privilegien, um ihnen den Bestrebungen mächtigeren Rivalen gegenüber zum wenigsten die Gleichstellung mit ihnen zu sichern. Seit 1757 hatten die lateinischen Mönche die große Kirche von Bethlehem, das Grab der Jungfrau u. verloren. In allen diesen Orten sind die lateinischen Mönche jetzt und zugleich mit den Griechen zugelassen, obgleich sie nach den alten Verträgen dort allein ihren Cultus üben konnten. Frankreich habe die zu leicht aufreizende Discussion über die Wiederherstellung der Kuppel des heiligen Grabes unberührt gelassen und den Griechen eine Concession gemacht, die man keineswegs von ihm erwarten konnte, da sie denselben Zutritt in das Heiligtum der Himmelfahrt bewilligt hat. Dasselbe gehört den Türken; die lateinischen Mönche dürfen seit 1835 darin jährlich einen Gottesdienst halten und Frankreich gab sofort, auf Verlangen des türkischen Ministers, den Griechen die Erlaubniß, sich daran zu betheiligen. Bei den Verhandlungen, die drei Jahre gedauert haben, hat Frankreich immer die größte Mäßigung an den Tag gelegt, die ihm vom Sultan vorgelegte Entscheidung, natürlich aber nur mit Vorbehalt, angenommen und mit den Griechen die heilige Stätte getheilt, in deren alleinigem Besitze es sonst war.“

Die beiden Geistlichen von Bedarieux, die nach Paris gekommen waren, um für die zum Tode verurtheilten Bewohner dieser Stadt Begnadigung zu erbitten, sind nach ihrer Heimat mit der Hoffnung zurückgekehrt, daß der Kaiser bei Einigen die über sie verhängte Strafe mildern wird.

## Osmanisches Reich.

**Constantinopel**, 21. März. Der Großherr hat einen neuen Beweis seines edlen, großherzigen Charakters gegeben. Gelegentlich drückte er gegen den preussischen Gesandten, Herrn von Wildenbruch, das Verlangen aus, seinem königlichen Freunde und Verbündeten, dem Könige von Preußen, eine Aufmerksamkeit zu erweisen, und Herr von Wildenbruch, die religiösen Gesinnungen seines königlichen Herrn wohl kennend, sprach sich dahin aus, daß die Verleihung eines Gottesackers zur Beerdigung der protestantischen und katholischen Europäer dem Könige von Preußen wohl die größte Freude bereiten würde. Mittels Note vom 12. März zeigte nun das türkische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dem preussischen Gesandten officiell an, daß der Großherr, um seinem Verbündeten, dem Könige von Preußen, einen neuen Beweis seiner aufrichtigen Freundschaft zu geben, den protestantischen und katholischen Europäern eine, nahe bei der kaiserlichen Caserne zu Pera, auf der linken Seite des nach Bujukdere führenden Weges, gelegenes Terrain von mehr denn 40.000 Fuß Umfang, als Begräbnisort verliehen, d. h. geschenkt habe.

Diese edle Gesinnung des Großherrn mag von Aetern den Europäern den Beweis geben, daß, mag auch der hochherzige Charakter Abdul Medjids leider zu oft von äußern Einflüssen beeinträchtigt werden, wenigstens von seiner Seite Alles aufgeboten wird, was Aufklärung und Civilisation befördern kann, leider aber von schlechten Werkzeugen nur zu oft unwirksam gemacht wird.

(Fr. Stg.)

Zufolge Nachrichten aus Constantinopel bis zum 21. März unterhandelte Fürst Menschikoff ohne Unterbrechung mit den Ministern der h. Pforte. Allgemeinern Vernehmen nach bildet die Frage der heiligen Stätten den eigentlichen Angelpunkt dieser Verhandlungen, und da dieselben in eben so rücksichtsvoller als versöhnlicher Weise von Seite des außerordentlichen kaiserlich russischen Bevollmächtigten geleitet werden, so dürfte die Voraussetzung nicht un begründet erscheinen, daß Fürst Menschikoff kein eigentliches Ultimatum, sondern bloß einige formulierte Begehren gestellt, im Uebrigen der Unterhandlung freies Feld gelassen habe. Diese Vermuthung erhebt sich zu einem sehr hohen Grade von Wahrscheinlichkeit, wenn man in Erwägung zieht, daß die Frage des heiligen Grabes eben wegen ihrer Eigenthümlichkeit und ihres Zusammenhanges mit den besonderen Interessen Frankreichs im Vordergrunde steht. Bei einem entschieden unnachgiebigen Auftreten des kaiserlich russischen Cabinets dürfte ein Conflict mit dem französischen schwer zu vermeiden gewesen sein, und der Lauf der Thatfachen beweist nunmehr mit vollkommener Klarheit, daß einen solchen herbeizuführen oder auch nur möglicher Weise zu veranlassen, keinesfalls in den Intentionen des erleuchteten St. Petersburger Hofes lag. Möge sich daher das durch die ersten über die hiesigen Vorgänge in unbestimmter Form tief erschreckte Abendland beruhigen. Der Weltfriede wird um so weniger gefährdet oder gar gestört werden, als die fragliche Angelegenheit in das Geleise friedlicher und geregelter Unterhandlungen geleitet worden ist, die nach der täglich erwarteten Ankunft des englischen und des französischen Gesandten einen noch lebhafteren Aufschwung, und hoffentlich auch beschleunigten Fortgang nehmen dürften.

Was die Bankfrage, eine wahrhafte Lebensfrage für den türkisch-europäischen Handelsverkehr, betrifft, so ist dieselbe erledigt. Se. Majestät der Sultan hat dem bekannten Projecte der hilfreichen Dazwischenkunft abendländischer Capitalisten bereits seine Sanction erteilt. — Morgen am 22. d. M. wird Mustapha Effendi, ein Adjutant des Großherrn, in außerordentlicher Mission nach Wien entsendet werden. — In Smyrna haben sich drei bedeutende Fällimente ereignet, wodurch mehrere im deutschen Zollvereine befindliche Handels Häuser empfindlich betroffen werden. — Aus Athen wird vom 24. d. M. berichtet, daß der kaiserlich russische Viceadmiral von Kornileff, nach Vollendung der ihm übertragenen außerordentlichen Mission, bereits von dort abgereist war. Die Traubenkrankheit hat sich neuerlich wieder auf den jonischen Inseln, namentlich auf Cephalonia, in verheerender Weise gezeigt.

**Serrajevo**, 13. März. An der Stelle der drei Privathäuser, in welchen die hiesigen Katholiken sich sonst zur Abhaltung ihres Gottesdienstes versammelten und die im Mai v. J. durch eine Feuerbrunst vernichtet wurden, erhebt sich bereits ein Theil des Franziskanerklosters, in dessen Kirche künftig in würdiger Weise der katholische Gottesdienst Statt finden wird. Auch die alten katholischen Kirchen zu Fojniza, Krescovo und Sutiska, an welchen Orten sich katholische Klöster befinden, sollen vergrößert werden; der türkische Ingenieur, Esref Effendi, hat die bezüglichlichen Zeichnungen bereits vollendet, um sie gemeinschaftlich mit dem hochwürdigen Pater Lorenzo Karaula nach Constantinopel zu bringen und dort die großherrliche Ermächtigung zu ihrer Ausführung zu erwirken.

## Telegraphische Depeschen.

— **Turin**, 2. April. Die Abgeordnetenkammer hat fünf Artikel des Gesetzesentwurfes über den Schavhandel genehmigt.

— **Genua**, 2. April. Der großherzoglich toscanische Kriegsminister Fürst Corsini ist aus Livorno hier angelangt. Senator Castagneto ist mit Depeschen nach Neapel abgereist.

\* **Paris**, 3. April. Madrider Nachrichten melden, daß mehrere Gesetzesprojecte den Cortes, die Abschaffung der flottirenden Schuld, 30 Millionen Rentenausgabe, Verfassungsreform und Familienmajorate betreffend, vorgelegt wurden.



